



Niederschrift Nr. 8

über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates am 24. Februar 2015 von 18:31 Uhr bis 19:48 Uhr im Bürgersaal des Rathauses Furtwangen

Vorsitzender: Bürgermeister Josef Herdner

Zahl der anwesenden Mitglieder: 16 + BM = 17 (Normalzahl: 19)

Namen der nicht anwesenden Mitglieder: Stadtrat Franz Sauter (v)
Stadtrat Andreas Braun (v)

Stadtrat Prof. Manfred Kühne, bis 19 Uhr (TOP 2)

beratend anwesend: Ortsvorsteher Hall, Ortsvorsteher Ruf, Ortsvorsteher Wehrle

Schriftführer: Dr. Ludger Beckmann

Stadtverwaltung: Frau Grieshaber, Herr Kleiser, Herr Dold, Herr Marzahn

Sonstige: ./.

Besucher: 8

Presse: 2

Nach Eröffnung der Verhandlung stellt der Vorsitzende fest, dass

1. zu der Verhandlung durch Ladung vom **17.02.2015** ordnungsgemäß eingeladen worden ist;
2. die Tagesordnung für den öffentlichen Teil der Sitzung am **18.02.2015** ortsüblich bekannt gemacht worden ist;
3. der Gemeinderat beschlussfähig ist, weil mindestens 10 Mitglieder anwesend sind;
4. zur Unterzeichnung der Niederschrift **Stadtrat Axel Weber** und **Stadtrat Heinz Guhl** bestimmt werden.

Tagesordnung öffentlich

1. Aktuelle Stunde
 - 1.1. Anfrage von Einwohnern (Bürgerfragestunde)
 - 1.2. Bericht über die Erledigung von Gemeinderatsangelegenheiten
 - 1.3. Bericht der Verwaltung zu geplanten Projekten
2. Standortoffensive Einzelhandel
3. Bauvorhaben Volksbank Triberg; Bebauung Nusser-Areal
4. Auftragsvergaben
 - 4.1. Ausschreibung der Flachdachsanierungsmaßnahmen für die oberste Ebene beim Otto-Hahn-Gymnasium mit Realschulzug - Bestandsgebäude
5. Bekanntgaben, Anträge und Anfragen

TOP 1 Aktuelle Stunde

Bürgermeister Herdner gratuliert Stadtrat Dirk Ebeling zu seinem vergangenen Geburtstag.

Es meldet sich Bürgermeisterstellvertreter Kern und gratuliert Bürgermeister Herdner zu seinem Geburtstag.

TOP 1.1 Anfrage von Einwohnern (Bürgerfragestunde)

Bürgermeister Herdner ruft den Tagesordnungspunkt auf: Es gibt keine Fragen aus dem Publikum.

TOP 1.2 Bericht über die Erledigung von Gemeinderatsangelegenheiten

Der Bericht wird von Bürgermeister Herdner abgegeben:

Feststellung des Wirtschaftsplanes 2015;

1. Eigenbetrieb Wasserwerk

2. Eigenbetrieb Technische Dienste

3. Eigenbetrieb Abwasserentsorgung

Die Wirtschaftspläne der Eigenbetriebe Wasserwerk, Technische Dienste und Abwasserentsorgung wurden dem Landratsamt Schwarzwald-Baar-Kreis zur Genehmigung vorgelegt. Nach Eingang der erforderlichen Genehmigungen werden die Wirtschaftspläne öffentlich bekannt gemacht.

Beratung des Haushaltsplans 2015;

Beschlussfassung über die Haushaltssatzung

Die beschlossenen Veränderungen wurden in den Haushaltsplan 2015 eingearbeitet und die Haushaltssatzung mit Haushaltsplan dem Landratsamt Schwarzwald-Baar-Kreis zur Genehmigung vorgelegt. Nach Eingang der erforderlichen Genehmigungen wird die Haushaltssatzung öffentlich bekannt gemacht.

Bauvorhaben: Erweiterung des Produktionsgebäudes der Fa. B. Ketterer Söhne GmbH & Co.KG, Bahnhofstraße 28

Das Einvernehmen der Stadt Furtwangen wurde der Baurechtsbehörde übermittelt.

TOP 1.3 Bericht der Verwaltung zu geplanten Projekten

Es liegt nichts vor.

TOP 2 Standortoffensive Einzelhandel

Vorlage: GR 055/2015

Bürgermeister Herdner hält den Sachvortrag und erläutert hierbei ausführlich die Vorlage.

Stadträtin Trenkle erklärt die Zustimmung der CDU-Fraktion zur Vorlage. Zur Steigerung der Attraktivität der Stadt sei eine Unterstützung durch Professionelle notwendig. Es gehe hier nicht nur um den Einzelhandel, sondern um alle Bürger. Gemeinsam würden viele Aspekte des Innenstadtlebens wie Wohnen, Kultur, Tourismus bis zur Gastronomie, die alle Bürger betreffen, entwickelt.

Auch Stadtrat Jung signalisiert die Zustimmung seiner FW-Fraktion. Er bedaure aber, dass hier nur ein Thema angegangen werde. Der Einzelhandel sei nur ein Teil des Ganzen. Der Stadt Furtwangen fehle ein klares Ziel und Strategie als Stadt. Hierzu gehöre auch die Besetzung der Stelle des Stadtmarketing. Man habe bisher keine Leitbilder entwickelt. Ein ganz wichtiger Mitspieler seien die Eigentümer. Diese würden hier fehlen. Frühere Gutachten hätten die schlechten Zugänge zu den Geschäften beklagt. Jung verweist auf den demographischen Wandel. Die Anbieterseite werde immer älter. Er hätte gerne ein Statement des Einzelhandels zur Situation in etwa fünf bis zehn Jahren. Er beklagt, dass der Gemeinderat an beiden Sitzungen des VdU nicht beteiligt gewesen wäre. Ihm selbst fehle noch so manches. Er selbst werde der Vorlage nicht zustimmen.

Bürgermeister Herdner erklärt, dass er Bedenken gegen die Schaffung weiterer Gutachten habe.

Stadtrat Jung wirft ein, dass die Unterlagen vom VdU sehr interessant seien.

Bürgermeister Herdner betont, dass dieses neue Gutachten über ein reines Gutachten hinaus gehe. Es sei ein Part des Stadtentwicklungskonzeptes. Es gehörten auch der Verkehrsfluss und die Parksituation dazu.

Stadtrat Prof. Dr. Mescheder ist der Überzeugung, dass man über den Prozess selber reden müsse. Es müsse ein gemeinsamer Prozess sein. Es sollten Bilanzen gezogen werden, was in der Vergangenheit gemacht worden sei. Die Finanzierung der Maßnahme sieht er nicht nur als Zuschuss. Er stellt die Frage, wie konkrete Maßnahmen bezahlt werden sollten. Die Stadtsanierung sei nur eingeschränkt. Über die Direktinvestition eines Unternehmens müsse man auch reden können.

Dies geschehe nur mit Beteiligung des Gemeinderates, so Bürgermeister Herdner. Wie stelle sich die Stadt dar? Er sehe die Stadtsanierung als große Chance. Modernisierungsanträge lägen vor. Die Stadtsanierung biete nur begrenzte Mittel, Abschreibung und städtische Zuschüsse kämen hinzu. Es gelte aber auch das Interesse des Privaten.

Stadtrat Staudt unterstützt den Antrag namens der SPD-Fraktion. Viele Fragen seien noch offen und müssten diskutiert werden. Wichtig sei die Umsetzung. Bei der Stadt werde dies in den nächsten Jahren problematisch. Er sehe die Workshopbasis als positiv an. Der VdU habe diese Unterstützung durch sein Engagement verdient.

Stadtrat Thurner benötigt weitere Informationen. Es stelle sich die Frage, was die Stadt als Gegenleistung der Imakomm erhalte. Als Hauptfinanzier sei man daran interessiert. Früher habe das Geld gefehlt für die Umsetzung der vorgeschlagenen Maßnahmen.

Bürgermeister Herdner führt aus, dass die Standortoffensive nicht nur die Stadt einbinde. Ein Strategiepapier solle aufgestellt werden. Bei Frau Imdahl sei mit den Wunderfritzkisten, der Gesundheitswoche und der Kinderuni usw. einiges umgesetzt worden. Man müsse sich auf die erreichten Ziele konzentrieren.

Stadträtin Trenkle erklärt, dass Nichtstun auch nicht gehe. Man benötige professionelle Unterstützung. Es fehle sicherlich an Informationen zur Imakomm Akademie.

Stadtrat Jäger bedauert, dass die Dokumentation des VdU leider nur unter den Mitgliedern verteilt worden sei. Er sei der Überzeugung, dass was man tue, zu kurz gesponnen sei. Er stelle sich die Frage, welche Läden man halten könne. Wer gebe auf? Wer investiere in sein Gebäude, wer nicht? Man solle kein Gebäude errichten ohne einen Laden. Als Gemeinderat sei man mehr in der Pflicht. Er fordert, dass man mit den Leuten reden solle, um ins Gespräch zu kommen.

Bürgermeister Herdner räumt ein, dass Papier nicht dem Gemeinderat zur Verfügung gestellt zu haben, sei falsch gewesen. Es sei sicherlich sinnvoll, die Person hierher zu holen und das Papier vorzustellen.

Stadtrat Jung bittet um eine Aussage des VdU zu den Eigentümern als Mitspieler. Er möchte wissen, warum man nur die Imakomm genommen habe. Warum sei dieser Wechsel vorgenommen worden?

Nach Bürgermeister Herdner habe Frau Imdahl eine ganz andere Ausrichtung als das jetzige Unternehmen. Es gehe jetzt in eine breitere Richtung.

Stadtrat Jung möchte wissen, ob früher eine Strategie gefehlt habe.

Stadtrat Kern wirft ein, dass das Angebot des VdU 17 Seiten umfasse. Man brauche mehr Informationen.

Frau Imdahl habe Hilfe zur Selbsthilfe angeboten, so Stadtrat Prof. Kühne. Projekte seien aus den Kreisen der Teilnehmer gekommen. Er halte die jetzige Reihenfolge des Vorgehens für durchaus richtig. Er stelle sich die Frage, wie es jetzt weiter gehe. Das Geld war damals nicht schlecht angelegt, so seine Überzeugung.

Auch Stadtrat Riesle ist der Meinung, dass man das Konzept beim nächsten Mal vorstellen solle. Er halte nichts von einer Kampfabstimmung.

Auch für Bürgermeister Herdner ist dies ein zu wichtiges Thema für eine Kampfabstimmung. Er fasst zusammen, dass der Gemeinderat grundsätzlich Handlungsbedarf sehe. Die Unterlagen sollen dem Gemeinderat zukommen. Er stellt fest, dass der Sachverhalt vom Gemeinderat zur Kenntnis genommen wurde. Man werde das Papier mit Vertretern der Imakomm dem Gemeinderat vorstellen. Er ziehe die Vorlage zurück.

**TOP 3 Bauvorhaben Volksbank Triberg; Bebauung Nusser-Areal
Vorlage: GR 056/2015**

Bürgermeister Herdner weist darauf hin, dass die Fraktionen noch weiteren Gesprächsbedarf sehen. Er ziehe somit die Vorlage zurück.

Über das Zurückziehen der Vorlage lässt er abstimmen:

Abstimmungsergebnis: 17 Ja (einstimmig).

TOP 4 Auftragsvergaben

**TOP 4.1 Ausschreibung der Flachdachsaniierungsmaßnahmen für die oberste Ebene beim Otto-Hahn-Gymnasium mit Realschulzug - Bestandsgebäude
Vorlage: GR 050/2015**

Bürgermeister Herdner hält den Sachvortrag.

Stadtrat Riesle erklärt für die CDU-Fraktion deren Zustimmung zur Vorlage. Er regt an, möglichst kein Flachdach mehr zu installieren, sondern davon abzugehen. Es gebe verschiedene Arten von Satteldächern. Die Dachsanierung sei eine sehr wichtige und große Maßnahme.

Stadtrat Staudt möchte wissen, ob eine Nutzung der Dachfläche für Photovoltaik schon einmal geprüft worden sei. Man könne dann das Dach auch mieten.

Bürgermeister Herdner sagt zu, dass man sich diese Maßnahme bei der Sanierung nicht verbauen wolle, sondern mit in die Überlegungen hineinnehmen werde. Er berichtet aus den Gesprächen mit dem Regierungspräsidium. Die Zuschüsse für die energetische Sanierung aus dem Ausgleichsstock stünden Zuschüssen aus dem Ausgleichsstock für andere Maßnahmen am Bestandsgebäude nicht im Weg. Das Regierungspräsidium habe dem OHG notwendige Flächen für den Ganztagsbetrieb zugestanden, wo weitere Zuschüsse zu erwarten seien. Diese lägen bei gut 50 %.

Stadtrat Thurner möchte wissen, wie hoch der Anteil der jetzt zu sanierenden Dachfläche an der gesamten Dachfläche sei.

Nach Herrn Dold würde die Erweiterung an die unteren Dachflächen möglicherweise angebaut, so dass sie aus der jetzigen Sanierung herausgehalten würden. Er sehe den Anteil der oberen Dachflächen bei bis zu 70 % aller Dachflächen.

Da keine weiteren Fragen mehr gestellt werden, stellt Bürgermeister Herdner die Vorlage zu Abstimmung:

Beschluss:

Die Architekten-Arbeitsgemeinschaft Jochen Weissenrieder - Maier Broghammer wird beauftragt, die Ausschreibung der Sanierungsmaßnahmen der obersten Flachdachebene am Bestandsgebäude des Otto-Hahn-Gymnasium mit Realschulzug zu erstellen und zusammen mit der Verwaltung - Amt Planen-Bauen-Technik - vorzunehmen.

Abstimmungsergebnis: 17 Ja (einstimmig).

TOP 5 Bekanntgaben, Anträge und Anfragen

TOP 5.1 Bekanntgaben

Bürgermeister Herdner verweist auf die Umlaufmappen. Dem Gemeinderat wird folgendes bekannt gegeben:

1. Jahresbericht 2014 zur Umsetzung von Maßnahmen zum Demographischen Wandel

TOP 5.2 Anträge und Anfragen

Stadtrat Kern spricht die Schneebefreiung des Narrenbrunnens zum Aschermittwoch an. Zunächst dankt er der Narrenzunft für die friedvolle Fasnacht. Er beklagt den Zustand des Narrenbrunnens während der Fasnacht. Er habe während der Fasnacht keine gute Figur gemacht. Er sei bis zum Tag vor Aschermittwoch unter einem Mantel von Eis und Schnee vergraben gewesen und vom Bauhof am Dienstag freigeräumt worden. Nun habe die Narrenzunft ein Parkverbot um den Narrenbrunnen für die Faschnachtszeit gefordert. Herr Kern fehle der Dank der Zunft für die Arbeit des Bauhofes. Zudem hätte er sich die Mithilfe der Zunft bei der Befreiung des Narrenbrunnens gewünscht. Er danke persönlich dem Bauhof für diese Aktion.

Bürgermeister Herdner erklärt hierzu, dass er am Faschnachtsdienstag einen Anruf von der Narrenzunft mit der Bitte um Freiräumen des Narrenbrunnens erhalten habe. Man werde künftig vor Faschnachtsbeginn den Zustand des Narrenbrunnens prüfen.

Stadtrat Stefan Braun möchte näheres wissen, zu den nächsten Schritten zur Windkraft.

Bürgermeister Herdner möchte zunächst eine Information für den Gemeinderat. Dann werde in öffentlicher Sitzung in größerem Rahmen das Thema behandelt. Man werde eine Empfehlung an die Vereinbarte Verwaltungsgemeinschaft abgeben, mit welchen Flächen man hineingehe. Am 24. März werde man über die weiteren Schritte beraten.

Stadtrat Ebeling möchte etwas zum Sachstand Kreisverkehr Kussenhof wissen.

Bürgermeister Herdner hofft auf eine Verbesserung der Kostenseite. Man sei am Thema dran und im Frühjahr möchte man es präsentieren.

Stadtrat Riesle geht auf den Kunstrasenplatz des FC 07 ein. Eigentlich sollte die Ausfallbürgschaft in der jetzigen Gemeinderatsitzung behandelt werden.

Bürgermeister Herdner antwortet ihm, dass man einen Leader-Antrag stellen werde. Die Beschlusslage des Gemeinderates ermächtige die Verwaltung, einen Antrag zu stellen. Ein Antrag für Leader werde jetzt gefertigt. Dann erfolge ein Gespräch mit dem Regierungspräsidium. Bei einem Stopp durch das Regierungspräsidium werde man im März einen Bürgerschaftsantrag im Gemeinderat einbringen, sonst werde der Antrag so weiterlaufen.

Stadtrat Riesle spricht die Rechtsfähigkeit an.

Bürgermeister Herdner weist darauf hin, dass die Rechtsaufsicht einen genehmigungsfähigen Haushalt wollte.

Stadtrat Thurner geht auf die OHG-Sanierung ein.
Bürgermeister Herdner schildert nochmals die Gespräche mit dem Regierungspräsidium. Räume und Flächen für die Ganztagschule seien zugestanden. Zuschüsse könnte man erhalten. Die genannten 50 % Zuschüsse setzten sich aus 33 % Grundförderung und einen Zuschlag für auswärtige Schüler zusammen. Man werde baukasstentemäßig fortfahren. Die Themen würden abgearbeitet und es gebe keine gegenseitige Beeinträchtigung. Er geht nochmals auf die Ausgleichsstockmittel ein.
Stadtrat Thurner möchte wissen, ob man die Sporthalle zurückstellen solle oder nicht.
Bürgermeister Herdner weist darauf hin, dass man einen Antrag gestellt habe und den abwarten müsse.

Stadtrat Thurner spricht den Zugang zum Optiker Rutschmann an. Es gebe Schwierigkeiten mit der Schneeräumung.
Die Schneeräumung beeinträchtige den behindertengerechten Zugang, so Bürgermeister Herdner. Man müsse sich dies im TUA anschauen.

Stadtrat Jung möchte wissen, wann sich die Strukturkommission zusammensetze.
Bürgermeister Herdner antwortet ihm, dass die Themen von der Verwaltung gerade zusammengestellt würden. Die erste Sitzung solle am 10. März nach der TUA-Sitzung stattfinden.

Stadtrat Prof. Kühne spricht die Schneeräumung und das Fräsen in der Bismarckstraße an. Er möchte wissen, wie man sich gegenüber den Studierenden verhalten solle. Was könne man von der Stadt aus tun? Er schlage vor, dass man gegebenenfalls über die Hochschule Infos an die Studierenden weitergebe.
Bürgermeister Herdner sieht darin eine Möglichkeit. Man könne aber auch Parkverbote mit rechtlich anderen Möglichkeiten verhängen.

Abschließend gratuliert Stadtrat Prof. Kühne Bürgermeister Herdner zu seinem Geburtstag und übergibt ihm ein Geschenk.

Bürgermeister Herdner schließt die öffentliche Gemeinderatsitzung um 19:48 Uhr.

Die Richtigkeit der Niederschrift Nr. 8 wird beurkundet.

.....
Josef Herdner
Bürgermeister

.....
Heinz Guhl
Stadtrat

.....
Dr. Ludger Beckmann
Schriftführer

.....
Axel Weber
Stadtrat